



Fotos: Karin Bach

Die Jongleure in Aktion

**GSTEIG** Zirkus Zirkusa: Eine begeisterte Zuschauerin berichtet

# Chapeau für die tolle Darbietung

Die Schüler/innen von Gsteig und Feuersee, vom Kindergarten bis zur 9. Klasse, werden ihr Examen von Freitag, 13. Juni trotz teilweise kaltem, regnerischem Wetter wohl noch lange in bester Erinnerung behalten. Die Projektwoche vor den Sommerferien galt dem Thema «Zirkus», unter der Leitung der Zirkuspädagogin Sibylle Schneller-Jost aus Luzern.

Die zwei Aufführungen von 17.00 Uhr und 20.00 Uhr in der nahezu perfekt zum Zirkuszelt umgewandelten Turnhalle Gsteig waren bis auf den letzten Platz besetzt, und Eltern, Verwandte und Zirkusbegeisterte warteten neugierig auf den Beginn der Vorstellungen. Mit dem Einlauf aller Artisten und dem Anfangslied wurde das Publikum auf das gut 70 Minuten dauernde Programm eingestimmt.

Die Akrobatik-Gruppe machte den An-

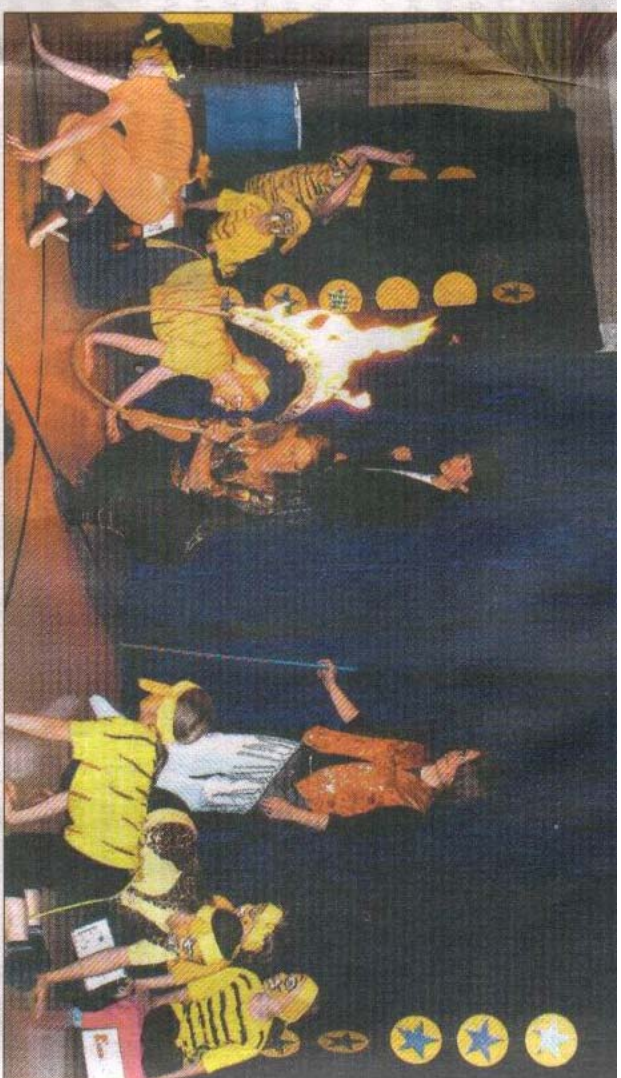
fang und erntete wie die darauffolgenden Balance-Artisten auf dem Hochbalken grossen Applaus. Die Clowns, die dreimal einen kurzen Auftritt hatten, brachten die Zuschauer jedes Mal zum Lachen, waren doch die Sketches und die Kostüme wunderbar gewählt. Jongleure, Akrobaten auf Leitern und Fakire verdienten Bewunderung. Letztere, perfekt gekleidet und mit Turban auf dem Kopf, demonstrierten unter sphärischer Musik, wie man Feuer schluckt und auf Nagelbrett und Glasscherben «bequem» liegen kann. Die Magier, mit grossen, schwarzen Hüten und Zauberstäben, nahmen zwei kleine Kinder aus dem Publikum und streckten sie in eine grosse Zauber-

kiste, die in der Folge mit Stäben durchbohrt wurde. Grässliche Schreie ertönten aus dem Innern, und beim Öffnen der Kiste, nach dem Entfernen der Stäbe, wurde einigen Magiern übel. Jetzt kamen die Zauberstäbe zum Einsatz. Schnell

und beschwörend wurde eine lateinische Formel gemurmelt und aus der Kiste guckten nicht nur die zwei verschwandenen, sondern drei Kinder!

Unbestritten ein Höhepunkt folgte mit der Raubtiernummer und den zwei Dompteuren. Die kleinen Tigerli vollführten allerlei Kunststücke, bildeten beherrzt eine Tierpyramide und wagten sogar den Sprung durch einen echten Feuerreifen! Die Trapez-Künstler beeindruckten das Publikum mit ihren waghalsigen Leistungen und demonstrierten einmal mehr, wie das Zusammenspiel zwischen älteren und jüngeren Schülern ausgezeichnet klappt. Dies zu beobachten, war bei allen Darbietungen eine echte Freude.

Viel zu schnell kam das grosse Finale mit dem Abschlusslied. Das Publikum applaudierte frenetisch und man kann nur sagen «Chapeau» für die hervorragenden Leistungen!



Raubtiernummer: Frau Schneller hält den Feuerreifen.

Zirkuspädagogin Sibylle Schneller erlebte die Schüler allesamt als sehr begeisterungsfähig. Auf die Frage, wie sich Land- und Stadtkinder in einem solchen Projekt unterscheiden, antwortete Frau Schneller, dass Landkinder meistens höflicher sind und den Kontakt zu ihr mehr suchten.

«Diese Projektwoche wirkte sich sehr positiv für die Teambildung aus», so Schulleiter Thomas Raaflaub. «Alle erlebten eine schöne, unfallfreie Woche unter der Leitung von Frau Schneller und der tatkraftigen Mithilfe aller Lehrer.»

Mir hat die Vorstellung ausserordentlich gut gefallen, und ich möchte mich herzlich bei allen, welche sich für diese Zirkuswoche eingesetzt haben, bedanken. Ein ganz besonderer Dank allen Schülern, welche uns Zuschauern mit ihren Kunststücken einen vergnügten, wunder-vollen Abend beschert haben.

KARIN BACH



Die waghalsigen Trapezkünstler